



WESTFALEN-BLATT

www.westfalen-blatt.de > [WB: KNA](#) >

Friedensforscher: Rüstungsausgaben weltweit auf Rekordhoch

Waffen

Friedensforscher: Rüstungsausgaben weltweit auf Rekordhoch

Stockholm (KNA) - Billionen für Waffen - Die Welt hat im vergangenen Jahr so viel für militärische Rüstung ausgegeben wie noch nie zuvor, haben Friedensforscher nun errechnet. Sie führen es auf die politische Großwetterlage zurück. Von KNA

Montag, 22.04.2024, 08:55 Uhr

 aktualisiert: 22.04.2024, 08:56 Uhr



Panzer in der Ukraine. Foto: Andriy Andriyenko/AP/dpa/KNA

Weltweit haben Staaten im vergangenen Jahr so viel Geld für Waffen und Rüstung ausgegeben wie nie zuvor. Wie das Friedensforschungsinstituts Sipri in Stockholm am Montag mitteilte, wurden im Jahr 2023 global über 2,4 Billionen US-Dollar für militärische Zwecke investiert, was einen Anstieg von 6,8 Prozent zum Vorjahr bedeutet. Auch seien erstmals seit 2009 wieder gleichzeitig auf allen Kontinenten die Ausgaben gestiegen.

An dieser Stelle finden Sie Inhalte aus Twitter
Um Inhalte aus Twitter anzuzeigen, brauchen wir Ihre Zustimmung.

INHALTE AKTIVIEREN

Ich bin damit einverstanden, dass mir Inhalte von Drittanbietern angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittanbieter und auch an Drittländer übermittelt werden. Dazu ist ggf. die Speicherung von Cookies auf Ihrem Gerät notwendig. Hinweise zum [Datenschutz](#).

Die höchsten Militärausgaben hatte demnach die USA mit 916 Milliarden Dollar, gefolgt von China mit geschätzt 296 Milliarden und Russland ebenfalls geschätzt mit 109 Milliarden Dollar. Alle drei Staaten hätten im Vorjahresvergleich deutliche Mehrausgaben, die USA etwa 2,3 Prozent, China 6 Prozent und Russland sogar 24 Prozent. Deutschland liegt laut Statistik weltweit auf Platz sieben mit knapp 69 Milliarden Dollar, 9 Prozent mehr als im Vorjahr.

Forscher: "Globaler Wertverlust von Frieden und Sicherheit"

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) führt die Ukraine die Liste an. 37 Prozent seines BIP wendete das Land, das sich weiterhin gegen den russischen Angriff zur Wehr setzt, demnach für sein Militär auf. Die Militärausgaben stiegen um 51 Prozent zu 2022 auf knapp 65 Millionen, womit die Ukraine weltweit nun auf Platz acht hinter Deutschland liege.

An dieser Stelle finden Sie Inhalte aus Twitter
Um Inhalte aus Twitter anzuzeigen, brauchen wir Ihre Zustimmung.

INHALTE AKTIVIEREN

Ich bin damit einverstanden, dass mir Inhalte von Drittanbietern angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittanbieter und auch an Drittländer übermittelt werden. Dazu ist ggf. die Speicherung von Cookies auf Ihrem Gerät notwendig. Hinweise zum [Datenschutz](#).

"Dieser beispiellose Anstieg an Militärausgaben ist eine direkte Antwort auf den globalen Wertverlust von Frieden und Sicherheit", so der leitende Sipri-Forscher Nan Tian. "Die Staaten ziehen militärische Stärke vor, riskieren dabei aber eine

Aktions-Reaktionsspirale in einem zunehmend unberechenbar gewordenen geo- und sicherheitspolitischen Umfeld."

ANZEIGE

[ANZEIGE SCHALTEN](#)

[MEDIADATEN](#)

[EPAPER](#)

[WB-JOBS](#)

[WB-AZUBI](#)

[WB-IMMO](#)

[WB-TRAUER](#)

[LESERBRIEFE](#)

[NETIQUETTE](#)

[NUTZUNGSBEDINGUNGEN](#)

[AGB](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[IMPRESSUM](#)

[KONTAKT](#)

[WB-TICKETS](#)

[TEILNAHMEBEDINGUNGEN GEWINNSPIELE](#)

WESTFALEN-BLATT

© Westfalen-Blatt - Alle Rechte vorbehalten 2021